

**Hannover, 21. Dezember 2016**

## **Pressemitteilung**

### **„Regierung macht sich unglaublich“ Nationaler Integrationspreis und aktuelle Gesetzgebung passen nicht zusammen**

Das Präsidium der Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD) wird den Nationalen Integrationspreis der Bundeskanzlerin nicht unterstützen. Dies hat das Leitungsgremium des Dachverbandes der Frauen in der Evangelischen Kirche dem Bundeskanzleramt in einem Schreiben mitgeteilt und darin deutlich gemacht, dass sie auch andere Organisationen auffordern werden, sich ihnen in dieser Frage anzuschließen.

„Die Regierung macht sich unglaublich, wenn sie einerseits Menschen auszeichnet, die sich um Integration verdient gemacht haben, und andererseits selbst diesem Anspruch nicht gerecht wird“, erklärt EFiD-Vorsitzende Susanne Kahl-Passoth. Der Bundestag habe in den vergangenen Monaten mit den Stimmen der Regierungskoalition gesetzliche Regelungen verabschiedet, die einer Integration von Geflüchteten entgegenwirkten. „Verschärfungen bei der Erteilung der Niederlassungserlaubnis, Wohnsitzzuweisung, eingeschränkte Nachzugsmöglichkeiten für Familienangehörige, Leistungskürzungen – all das sind Maßnahmen, die einer gelingenden und dauerhaften Integration nicht zuträglich sind.“

#### Hintergrund

Der Verband Evangelische Frauen in Deutschland e.V. (EFiD) mit Sitz in Hannover ist als Dachverband die Stimme evangelischer Frauen in Kirche und Gesellschaft. Die EFiD fördert und unterstützt die Arbeit von und mit Frauen in kirchlichen Bezügen und ermutigt Frauen, in der heutigen Welt als Christinnen zu leben. Mit frauenspezifischer Kompetenz und Sicht setzt der Verband theologische, spirituelle, sozialdiakonische und politische Impulse. Zu EFiD gehören 39 Mitgliedsorganisationen mit insgesamt rund 3 Millionen Mitgliedern.

**Susanne Kahl-Passoth** ist Vorsitzende der Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD). Die 67-jährige Theologin i.R. war elf Jahre Direktorin des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (2002-2013), seit 2014 ist sie auch stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Frauenrates.